

Wiesbadener Tagblatt.

No. 24. Dienstag den 12. October 1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wittve des J. Dohheimer dahier der Concursprozeß rechtskräftig erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung dinglicher sowie persönlicher Ansprüche gegen dieselbe Termin auf Donnerstag den 21. October l. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, 20. September 1852.

Herzogliches Justiz-Amt.
Eiffert.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 12. October, Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier folgende städtische Bauarbeiten an die Wenigstnehmenden vergeben:

- 1) Beifuhr von 2 Ruthen Kies aus der Röderfließgrube, angeschlagen zu 24 fl. — fr.
- 2) Grundarbeit in den Alleen in der Rhein- und Schwalbacherstraße 45 fl. 7 fr.
- 3) Fuhrarbeit daselbst 207 fl. 27 fr.

Wiesbaden den 12. October 1852.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zufolge freisamtlicher Verfügung zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß Schreinermeister Mombberger dahier von dem ihm provisorisch übertragenen Dienste eines Richters der trockenen Maasse auf sein Ansuchen entbunden und dieser Dienst bis zur Einführung der neuen Maas- und Gewichtsordnung dem Richtermeister, Schreinermeister Wilhelm Löw hierselbst übertragen worden ist.

Wiesbaden den 7. October 1852.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Die dem Leihhause bis einschließich 15. September 1852 verfallenen Pfänder werden

Mittwoch den 13. October 1852, Morgens 9 Uhr anfangend und nöthigenfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause zu Wiesbaden

meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen Betten &c. ausgedoten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn &c. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Freitag den 8. October 1852 bewirkt sein, indem vom 9. October bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 17. Sept. 1852.

Die Leihhaus-Commission.

Krempel.

vdt. L. Beyerle.

Heute Dienstag den 12. October, Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause die für noch schuldige Brandsteuer gepfändeten Mobilien, bestehend in Commoden, Schränken, Spiegeln und Canapee's, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 12. October 1852.

Der Finanz-Excutant.

Walther.

Da die Versteigerung der **Erauben** auf dem Versuchsfeld des Hofes Geisberg am verflossenen Dienstag wegen des ungünstigen Wetters nicht vorgenommen werden konnte, so soll diese Versteigerung nunmehr heute Dienstag den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, Statt finden.

Wiesbaden, 12. October 1852.

Die Gutsverwaltung.

Verloren.

In der Louisenstraße wurde ein **Batist-Taschentuch** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Louisenstraße No. 35 abzugeben.

Sammt-Bänder

sind in allen Breiten und Farben zu billigen Preisen eingetroffen in der

Band-Handlung

von

Pfann Wwe. & Comp.

in Mainz,

Schustergasse Lit. C. No. 86 im Hause des Herrn Dümlich.

W. Wülfighoff, Pianist,

Instruction in the Pianoforte, Singing and Thouroughbass. For terms and other particulars apply to Mr. W. Wülfighoff, 34 Marktstrasse.

Le sousigné recommande son magasin d'Antiquités.

Leopold Altmann,

vis-à-vis Hôtel du Rhin C. 505 à Mayence.

Eine Raute **Dung** ist zu verkaufen Steingasse No. 23.

L o o s e

zur Auspielung der aus der Industriehalle des Gewerbevereins für das Herzogthum Nassau angekauften Gegenstände sind zu haben in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Hammelfleisch das Pfund zu 8 fr.

ist zu haben bei **Joseph Dienst** in der Metzgergasse.

Den verehrlichen Damen zeige ich ergebenst an, daß ich die neuesten **Pariser Mäntelmuster** erhalten habe.

Susanne Schippel.

Zwei Glasschränke

und einige **Glas Kästen** sind billig zu verkaufen neue Colonnade No. 22.

Gesuch.

Eine perfekte **Köchin** mit guten Zeugnissen versehen sucht einen Dienst. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Buchszu Gartenanlagen

ist bei **E. Löwenherz** im Nerothal zu verkaufen.

SOIRÉE MUSICALE

de **Mr. SERVAIS,**

Basse chantante du Conservatoire royal de Bruxelles:

Vendredi, 15 Octobre, à 7 heures, à l'hôtel de la promenade.

L'affiche du jour donnera le programme.

Ein 32 Fuß langes, zweiseitiges, noch in gutem Zustande sich befindendes **Treibhaus** ist auf den Abbruch billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Taunus-Eisenbahn.

Vom 15. October l. J. an findet der bisher Abends um 8 Uhr 30 Minuten von **Frankfurt** nach **Castel, Biebrich, Wiesbaden** und um 8 Uhr von **Wiesbaden** und **Biebrich** nach **Castel** und **Frankfurt** als Extrazug beförderte Personenzug nicht mehr Statt.

Frankfurt a. M., 8. October 1852.

In Auftrag des Verwaltungsraths der **Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft,**

Für den Director:

Wernher.

Bur Unterhaltung.

Pocahontas.

Eine wahre Geschichte aus den Zeiten der ersten englischen Niederlassungen in Nordamerika.

(Fortsetzung.)

Bange Erwartungen bewegten die Herzen der Daheimgebliebenen, welche bis zur Angst stiegen, als sich auf dem rechten Ufer des Jamesflusses hin und wieder Wilde zeigten, deren drohende Geberden hinlänglich ihre Absichten verriethen. Thornton bewaffnete Alle, die bei ihm zurückgeblieben waren, selbst die Frauen nöthigte der entschlossene Greis sich zur Vertheidigung ihrer Herde zu rüsten. Die Indianer, welche wohl blos die Colonie beobachten und ihre verwundbarste Stelle auffuchen sollten, bis der Stamm verstärkt zurückkehren würde vom großen Berathungsfeuer am Falle des Niagara, zu welchem er hinzuziehen die Absicht gehabt, als er mit den Ansiedlern bei der Felsenbrücke zusammentraf, zogen sich, da sie die Rüstung der Colonisten wahrnahmen, schnell zurück, und als diese einige ihrer besten Schützen in einem Boote hinüber sandten auf das andere Ufer, zu kundschaften, war keine Spur mehr von ihnen sichtbar. Obwohl sie die Schlaueit ihrer Feinde kannten, so beruhigten sie sich doch, hoffend, daß Smith bald zurückkehren würde. Als aber auch der achte Tag hinabsank, ohne sie zu bringen, da beschien der Sonne scheidender Strahl nur muthlose Gesichter und trauernde Gruppen von Frauen und Kindern. Eine Centnerlast lag auf Thornton's, auf aller Greise Brust, denn mit der Blüthe der Colonie, mit dem wackern Smith, war für die Colonie Alles verloren, und Jamestown, so frisch und jugendkräftig herausblühend, war, nach ihrer Ueberzeugung, jetzt in kurzer Zeit, da sie den Andrang der wilden Stämme nicht mehr abzuhalten vermochten, eine Wildniß, wie sie es vor wenigen Monaten gewesen war.

Die Nacht kam; die Sterne, die Bilder der Hoffnung, tauchten in ihrem Strahlenglanz aus dem Meere des nächtlichen Himmels auf. Kein Schlaf kam erquickend auf die Augen der Geängsteten und Weinenden. — Da erklang fernher der erhebende Schall eines christlichen Lobgesangs über die Ebene. Die Wachen zeigten es frohlockend Thornton an. Alles gerieth in frohen Aufruhr. Bald loderten Freudenfeuer empor, zugleich bestimmt, Merkzeichen den Wanderern zu sein — und ehe eine Stunde verfloß, lagen die Todtgeglaubten an den freudig pothenden Herzen der Ihrigen. Thornton aber führte sie alle zur großen Platanee vor des Capitäns Hause und stimmte gbeeistert ein: „Herr Gott, dich loben wir“! an. Andacht und Dank er-

füllte und erhob die Herzen, und machte sie bereit, mit neuem Danke gegen den Schöpfer, die frohe Kunde des geschlossenen Friedensvertrags anzuhören. Monate schwanden nun in nützlicher Thätigkeit den Ansiedlern dahin. Die erste reiche Ernte wurde eingethan, und immer heiterer wurde ihr Blick in die Zukunft, immer freudiger ihre Thätigkeit, immer fester ihr Vertrauen auf einen günstigen Erfolg ihres Unternehmens.

Smith's Pläne waren, allmählich während der winterlichen Jahreszeit, die Waldungen mehr zu lichten, die Gegend dadurch gesunder zu machen, und das urbare Land zu vermehren, welches, wie es gewonnen war, sogleich durch das Loos zu gleichen Theilen an die Ansiedler vertheilt wurde. Oft machte er, von einigen Treuen begleitet, Ausflüge auf das rechte Ufer des Flusses, um sich von der Haltung des Vertrages durch die Wilden zu überzeugen; allein sie schienen ihn nicht erfüllen zu wollen.

Sommer und Herbst waren verstrichen, und noch hatten die Hütten der Wilden den Ort nicht eingenommen, den Powhattan als den Winteraufenthalt seines Stammes bezeichnet hatte. Wenn auch jetzt nach und nach gerechte Zweifel in seiner Seele aufstiegen, daß es den Wilden Ernst sei, jene Bedingung einzugehen, und überhaupt den Vertrag zu halten, so durfte er dies dennoch nicht verlautbaren, um nicht wieder der Muthlosigkeit der Ansiedler Thür und Thore zu öffnen, und nur Jock und Thornton waren die Vertrauten seiner Ansichten. Manchmal hoffte er noch, daß, wenn die Biberjagd vorüber wäre, die Wilden dennoch kommen würden, und dann stand die Gestalt Pocahontas freundlich lachend vor seiner Seele und winkte bejahend der innigst genährten Hoffnung, und ihre Neigung zu ihm verhiess ihm Besseres, als die Ahnung ihm zuflüstern wollte.

Indessen verging der Winter langsam, und die Bäume trieben, und die Saat grünte auf's Neue, aber Powhattan war nicht gekommen — vielmehr deutete ein trauriges Ereigniß auf eine erneuerte feindselige Stimmung der wildumherschwärmenden Indianerstämme. Einer der Jäger der Colonie, ein junger, thatkräftiger Mann, kehrte eines Abends nicht von der Jagd heim.

Auf den ersten Augenblick machte man davon nicht viel Aufhebens, da dies wohl schon öfter geschehen war; indessen, als er am andern Abend noch nicht kam, und Niemand in Jamestown ihn wollte gesehen haben, da sandte Sir Edward bewährte Männer in der Richtung aus, welche er angeblich sollte eingeschlagen haben. Man harrete mit Spannung ihrer Rückkehr.

Gegen Mittag des andern Tages kamen sie heim mit dem Reichthum des Jägers, dessen Haupt, nach der Sitte der Wilden, skalpiert war. Man hatte den Leichnam an einem Baum angebunden gefunden, mit den unwiderleglichen Anzeichen vielfacher vorhergegangener, unmenschlicher Qualen.

Allgemein war das Entsetzen, welches diese That der Wilden in der Colonie hervorbrachte, allgemein der Durst nach Rache ob dieser That. Smith, der den Verlust des Mannes betrauerte, fand noch außerdem Ursache genug zur Betrübniß. Gerade diese That zeigte aufs deutlichste, von welcher Gesinnung die Stämme beseelt seien, zeigte aufs klarste, wie wankelmüthig dies Volk der Wälder — aber auch wie groß der Einfluß des wilden Jukka sei auf Powhattan, daß selbst Poccahontas Bemühen fruchtlos blieb, die gewiß zum Frieden gerathen hatte. Und so war es wirklich.

Seit dem Heimzuge der Ansiedler stritten Gutes und Böses um die Herrschaft in Powhattan's Gemüthe. Jukka besaß von Kindheit auf Powhattan's Liebe, denn er war in seiner Hütte aufgewachsen, hatte von ihm die Künste des Krieges gelernt, hatte an seiner Seite tapfer gestritten gegen die feindlichen Stämme am Missouri, und da Gelegenheit gehabt, dem alten Häuptling das Leben durch einen kühnen und sichern Pfeilschuß zu retten; Jukka war aus keiner Schlacht heimgekehrt, ohne daß die Skalps mehrerer Feinde seinen Gürtel zierten. Durch seine Tapferkeit ehrten ihn die Greise wie die Jünglinge, und selbst am Berathungsfeuer, wo nur das Alter eine Stimme zu haben pflegt, durfte Jukka reden, und es ereignete sich nicht selten, daß die Weisheit seiner Rathschläge einstimmigen Beifall fand. Dadurch war er Powhattan's Liebling geworden, der nicht das bei den Wilden beneidenswerthe Glück hatte, seine barbarischen Tugenden, seine reiche Erfahrungen und sein weitumfassendes Ansehen auf einen Sohn vererben zu können. Mit dieser Liebe besaß zugleich und durch sie Jukka das Anrecht auf die Häuptlingschaft nach Powhattan's Tode. Es war des Alten wie Jukka's heißester Wunsch, daß Poccahontas seine Gattin werde. Hatte aber das Mädchen früher schon, verachtend Jukka's Leidenschaftlichkeit, Falschheit und Hinterlist, seine Liebe mit Unwillen abgewiesen, so war er jetzt, seit ein so reines, heiliges Gefühl für den schönen weißen Häuptling, wie die Wilden Smith nannten, ihr Herz einnahm, seit er so meineidig an Smith gehandelt, vollends Abscheu und Haß an die Stelle eines verwandtschaftlichen Wohlwollens getreten. Jukka war flug genug, bald die Quelle dieser für ihn hoffnungslosen Stimmung zu errathen. Schon am ersten Abend, da Smith im Lager der Wilden war, ahnete Jukka, was wirklich erfolgte, und glühend war darum sein Haß, unersättlich seine Rache gegen Smith und die Weißen überhaupt. So günstig auch Poccahontas ihren Vater für Smith gestimmt hatte, Jukka's glühender Haß theilte sich dennoch wieder unvermerkt Powhattan's Herzen mit, und flößte Mordlust in das Herz des Häuptlings, der von eigenem Hass nicht ledig, nur zu leicht sich auf Jukka's Seite neigte. Wie bei Powhattan, so unterließ es Jukka auch nicht, bei den Ältesten des Stammes feindselige Gesinnungen gegen die Weißen zu erregen. Zwar ge-

lang es ihm nicht gerade, sie zum offenen Treubruche zu bewegen; allein die Saat war blutig, die er gestreut, und es bedurfte dann späterhin nur einer Veranlassung, um diese Saat aufgehen zu sehen, und die Rache ihre volle Garben binden lassen zu können.

Er wußte es endlich dahin zu bringen, daß Powhattan, in feindlicher Stimmung gegen Smith, nach dem Jamesfluß ausbrach. Schon mehrere Tage hielten sich die Wilden in der Entfernung mehrerer Stunden von der Colonie auf. Powhattan bewachte Poccahontas Schritte, und Jukka schlich um Jamestown her, durch irgend eine blutig-grausame That die Ansiedler zum Bruche des Vertrages zu reizen. Da fand er am Abend den Schützen. Listig, wie die Schlange, schlich er sich, unbemerkt von diesem, heran, und warf ihm rücklings eine Schlinge über, mit welcher er ihn aufs Unmenschlichste erdrosselte, und dann an ihm seine erfinderische Grausamkeit ausübte, um den höchsten Unwillen der Ansiedler auf seinen Stamm zu laden, und dann den offenen Krieg zu beginnen.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Dienstag den 12. October. Die rothe Schleife. Lustspiel in 4 Akten von Deinhardtstein.

Kur- und Fremdenliste.

(Angekommen am 10. und 11. October.)

In Gast- und Badhäusern.

Adler. Hr. Wanderstjerno, Offizier a. Rußland. Hr. Guerin mit Gem., Propr. a. Paris. Hr. Ostermann, Kfm. a. Iserlohn. Seine Hoheit der Prinz Emil von Hessen mit Dienersch. a. Darmstadt. Hr. Dr. Virus mit Fam., Brunnenarzt a. Rissingen. Hr. Peters, Kfm. a. Rastätten. Hr. Wood, Negot. a. Frankreich. Hr. Baron v. Mengershausen, Gutsbes. a. Preußen. Hr. Schwab, Kfm. a. Köln. Hr. Baron v. Lothorst, Prop. a. Brüssel.

Bären. Hr. v. Ritter mit Fam., Präsident a. Rudesheim.

Hotel Düringer. Hr. Springefeld mit Gem., Kfm. a. Aachen. Hr. Graf u. Fr. Gräfin Warithorgi-Löfflo m. Fam. u. Drschft, Gutsbes. a. Magyar Thonbul.

Englischer Hof. Hr. u. Fr. Griffeth, Rent. aus Wales. Fr. Griffeth und Fr. Morgan a. London.

Grüner Wald. Hr. Krug, Hofmusikdirektor a. Karlsruhe. Hr. Kaufmann, Rent. a. Neuße. Hr. Müller, Kfm. a. Offenbach. Hr. Balzer, Rent. a. Ems. Hr. Handschöfe, Fabr. a. Coblenz. Hr. Dreßler, Fabr. a. Ems.

Hof von Holland. Hr. Jäger, Gutsbesitzer a. Rudesheim. Hr. Bischof, Kfm. a. Camb. Hr. Moole, Rent. a. London. Hr. Stahl, Kfm. aus Wildenberg. Hr. Albers m. Gem., Kfm. a. Köln. Hr. Simon, Apoth. a. Saub.

Goldne Kette. Hr. Krämer, Dekonom a. Verleburg.

Rose. Hr. u. Mad. Dickinson mit Fam. u. Dienersch., und Hr. u. Mad. Plunse, Arzt a. London. Hr. u. Mad. Harmßen, Negot. a. Anvers.

Tannus-Hotel. Hr. Drouven, Fabrikant a. Coblenz. Hr. Ruth, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Vogelsang, Pfarrer a. Altmannshausen.

Frankfurter Lotterie.

Bei der am 9. October fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse der 122. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beige-
setzten Hauptpreise: Nr. 2778 fl. 20,000; Nr. 5541 fl. 6000; Nr. 1040
und 11,639 jede fl. 1000.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

An den Wochentagen

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr.

7 " 35 Minuten.

5 " 35 Minuten.

10 " 25 "

8 " Extrazug.

Sonntags der letzte Zug um 8 $\frac{1}{2}$, und Localfahrt nach Diebrich u. Castel
um 8 Uhr.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

8 Uhr 10 Minuten.

2 Uhr 45 Minuten.

9 " 25 "

3 " 55 "

12 " 25 "

7 " 25 "

9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 9. October 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1372	1367	Sardinien. Sardinische Loose . .	40 $\frac{3}{4}$	—
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	81 $\frac{1}{8}$	80 $\frac{5}{8}$	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	100	—
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	—	87 $\frac{1}{2}$	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	91 $\frac{1}{4}$	—
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig. . .	71 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	33 $\frac{3}{4}$	—
" 2 $\frac{1}{2}$ % ditto	41 $\frac{1}{2}$	41	" Fried.-Wilh.-Nordb. . .	44 $\frac{3}{4}$	—
" fl. 250 Loose b. R. . .	118	—	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	100 $\frac{3}{4}$	—
" fl. 500 " ditto . .	193 $\frac{1}{2}$	—	" 4% ditto	97 $\frac{3}{4}$	—
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. . .	81	—	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	91 $\frac{1}{2}$	—
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	103 $\frac{1}{2}$	—	" fl. 50 Loose	90	—
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	95	—	" fl. 25 Loose	31 $\frac{1}{4}$	—
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	—	45 $\frac{3}{4}$	Baden. 5% Obligationen . . .	101 $\frac{1}{4}$	—
" 1%	—	24 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842 . .	—	90
Holland. 4% Certificate . . .	95 $\frac{3}{4}$	—	" fl. 50 Loose	66	—
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	63 $\frac{1}{2}$	—	" fl. 35 Loose	37 $\frac{3}{8}$	37 $\frac{3}{8}$
Belgien. 5% Obl. in L. à fl. 12	100	—	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	—
" 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.	97 $\frac{1}{8}$	—	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	90 $\frac{3}{4}$	—
" 2 $\frac{1}{2}$ % " " b. R. . .	55 $\frac{3}{4}$	—	" fl. 25 Loose	28 $\frac{1}{4}$	—
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	96	—	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	94 $\frac{1}{2}$	—
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen . . .	93	—	" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	—	93 $\frac{3}{4}$
" Ludwigsh.-Bexbach . .	95	95	" 3% Obligationen . . .	85	—
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	" Taunusbahnactien . . .	298	—
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	89 $\frac{1}{4}$	—	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	116 $\frac{1}{2}$	116
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	96 $\frac{1}{4}$	—	Vereins-Loose à fl. 10	81 $\frac{3}{8}$	81 $\frac{3}{8}$

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37-38	Preuss. Thl. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{8}$
Pistolen . . . 9. 44 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$	20 Fr.-St. . . 9. 30-31	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45 $\frac{1}{4}$
Pr. Frdr'd'or " 9. 55-56	Engl. Sover. " 11. 55	5 Fr.-Thlr. " 2. 21 $\frac{1}{2}$ -22 $\frac{1}{8}$
Holl. 10 fl. St. " 9. 53-54	Gold al Mco. " 383-384	Hochh. Silb. " 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.